

Uwe Kiehne sorgt sich  
um die Zukunft der  
Windkraft-Branche.  
Foto: IHK





# Das große Ziel im Auge behalten

Uwe Kiehne realisiert seit 20 Jahren Windparks an Land. Die aktuelle Entwicklung in seiner Branche macht ihm Sorgen.

Uwe Kiehne hat schon viele Windparks geplant und errichtet. Doch den Moment im Jahr 2002, als sich nach intensiver Vorarbeit sein erster Windpark in Osteel drehte, wird der Unternehmer aus Norden nie vergessen. „Diesen Windpark haben wir gemeinsam mit den Bürgern vor Ort realisiert und das ist uns bis heute ein wichtiges Anliegen: die Menschen mitzunehmen bei unseren Planungen“, sagt Kiehne. Der gebürtige Auricher gründete vor 20 Jahren mit Gustav Claashen aus Norden das Unternehmen Claashen Erneuerbare Energien (CEE), das heute zehn Mitarbeiter hat. Zur Windenergie kam Kiehne über Umwege: Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann und einem BWL-Studium betreute er bei der Oldenburgischen Landesbank erste Windenergie-Projekte. Doch dann wollte Kiehne selbst als Unternehmer aktiv werden. Heute stehen viele von CEE projektierte und kaufmännisch und technisch betreute Windparks in Ostfriesland, Friesland, aber auch in der Grafschaft Bentheim und bis in die Eifel hinein. Uwe Kiehne ist außerdem politisch aktiv. Im Bundesverband Windenergie ist er Vorsitzender des Regionalverbandes Ostfriesland. Auch in der IHK-Vollversammlung setzt sich Kiehne für die Windenergie ein, bleibt dabei aber immer realistisch: „Ja, es gibt Konflikte zwischen Windenergie und Naturschutz. Wir wären doch naiv zu behaupten, es gäbe dort keinen Vogelschlag – auch wenn dieser nachweislich gering ist“, macht er deutlich. „Aber wir müssen uns als Gesellschaft fragen, wo wir mit der Energie- und Klimaschutzpolitik wirklich hinwollen!“, so Kiehne weiter. „Die Erneuerbaren verschaffen uns die Möglichkeit, unsere Umwelt von vielen schädlichen Einflüssen zu entlasten“, ist Kiehne überzeugt. Politisches Engagement für die Windenergie ist wichtiger denn je: Gegen Windparks machen Einzelne mit viel öffentlicher Aufmerksamkeit mobil und die Bundespolitik bekennt sich nicht klar zu ihrem Ziel, die Energieversorgung überwiegend auf „Erneuerbare“ zu fußen. „Wir sollten unser Hauptziel nicht aus dem Blick verlieren: eine Energieversorgung mit verschwindend geringem CO<sub>2</sub>-Ausstoß“, meint Kiehne. Deshalb unterstützt er die Forderung der IHK gegenüber der Politik, den Ausbau der Windenergie an Land weiter zu unterstützen und damit Arbeitsplätze und fachliches Know-how in Deutschland zu halten.<

---

[Mehr zu diesem Thema](#)

➔ Dok-Nr. 4515288